



DER EWIGE SIEBTE OKTOBER

Der Feind Gottes wütet gegen Gottes Volk und Willen. Israel, Amerika und die gläubigen Christen müssen jetzt die Zeichen der Zeit erkennen und ihrem Auftrag gerecht werden.

Thomas Lachenmaier

Der alte Feind Gottes ist der gegenwärtige. Er bestimmt auch heute die Schlagzeilen. Er liebt den Tod. Er hasst das Leben und die Wahrheit, und das ist im tiefsten Sinne Jesus Christus, der von sich als dem Weg, der Wahrheit und des Lebens spricht (Joh. 14,6). Jesus lebte «im jüdischen Lande», wie die Bibel berichtet, und vollbrachte dort sein Erlösungswerk. In Israel wurde Gott Mensch. Dorthin wird er wiederkommen, sichtbar für alle Welt. Der Feind Gottes will das jüdische Volk und die jüdische Nation auslöschen, weil es Gott gefallen hat, durch dieses Volk und durch diese Nation zur ganzen Menschheit zu sprechen. Kein «Land für Frieden», kein Entgegenkommen und auch kein «Abraham-Abkommen» wird diesen Konflikt, den Dschihad gegen Gottes Willen, befrieden können. Aus biblischer Sicht kann es nicht überraschen, dass sich in dieser ausreifenden Zeit die Attacken auf das Volk Gottes, auf seine Nation und auch auf die Nachfolger Jesu zu einem globalen Feldzug entwickeln. Dem Feind Gottes geht die Zeit aus.

Unter dem Radar der allgemeinen Wahrnehmung, so war in *factum* schon vor langer Zeit zu lesen, zeigt sich im globalen Judenhass das in der Bibel beschriebene endzeitliche Phänomen. Der 7. Oktober ist nun das Feldzeichen, an dem die tiefe Aversion gegen Juden und gegen Zion als globale Leit-Emotion für jeden sichtbar wurde – auch in westlichen Zivilisationen. Die in früherer Zeit mal hier mal da als Judenhass wütende Gottesfeindschaft bricht sich weltweit Bahn. Es

ist, wie in der Bibel vorhergesagt. Das zeigt, dass wir an der Schwelle zur (vorübergehenden) Herrschaft des ultimativen Israel- und Gottesfeindes, des Antichristen stehen. Und damit auch an der Schwelle zur Herrschaft des kommenden Messias Israels, des Königs von Israel, Jesus Christus.

Die UN agieren offen gegen Israel, wie auch die EU, deren Aussenbeauftragter Tiraden voller Hass und Lügen gegen Israel ausstösst; an westlichen Universitäten sehen sich Juden ausgegrenzt und körperlich attackiert. Medien berichten lügenhaft über Israel. In der Kulturszene avanciert Antisemitismus zunehmend zum Konsens. Die Ur-Lüge gegen die Juden, die schon im Zarenreich als «Protokolle der Weisen von Zion» ausformuliert wurde, hat sich in den Köpfen vieler Menschen eingemistet: «Die Juden wollen die Welt beherrschen, zerstören, sie kontrollieren die Medien, das Geld, die Konzerne. Sie steuern in dämonischer Gier einfach alles. Das Unheil kommt von den Juden.» Das antizionistische und damit judenfeindliche Weltbild der Menschen gedeiht auf dem Lügengeflecht der Medien, die doch angeblich «von den Juden kontrolliert» werden. Auf diesen Widerspruch hat auch der Historiker Gadi Taub hingewiesen.¹

Eine besonders bedrückende Manifestation dieser antijüdischen Aversion zeigt sich in der Politik der Bundesregierung. Unmittelbar nach dem entsetzlichen Angriff vom 7. Oktober verzögerte die rot-grüne Regierung die bereits vereinbarten Waffenlieferungen an Israel so drastisch, dass dies de facto

einem Waffenembargo gleichkommt. 2023 liefert Deutschland an Israel noch Waffen im Wert von 300 Millionen Euro, in diesem Jahr brach das auf den Wert von 14 Millionen ein. Einen aktuellen Antrag Israels auf Waffenlieferungen lehnte die deutsche Regierung ab, während es Waffenexporte an Katar, einen der mächtigsten Feinde Israels, für 100 Millionen genehmigt. Der US-Journalist Robert Williams kritisiert: «Deutschland rüstet Katar massiv auf, das neben dem Iran der bedeutendste Unterstützer der Hamas und praktisch jeder anderen islamistischen Terrorgruppe ist.» Katar ist der Hauptfinanzier der Hamas und bildet zusammen mit Iran und Nordkorea das düstere Trio der repressivsten antiwestlichen Regime der Welt.

GELD FÜR JUDENMÖRDER

Die Regierung der Deutschen hat kein Problem damit, dieses Land mit Waffen zu versorgen, beteiligt sich aber aktiv an der Schädigung Israels und stimmte sogar an der Seite der muslimischen Judenhasser in der UN für einen Waffenboykott gegen Israel. Ungeachtet der wohlfeilen Worte davon, die Sicherheit Israels sei in Deutschland «Staatsräson», agierte bereits die Merkel-Regierung gegen Israel. Bis heute finanziert Deutschland, zusammen mit der EU, den Bau illegaler Gebäude für Palästinenser. Deutschland avancierte zum grössten Geldgeber für «die Palästinenser», obwohl offenkundig ist, dass die Fatah-Regierung von Mahmud Abbas eine Terrororganisation ist. Sie ist für Terroranschläge verantwortlich und bezahlt Mördern und deren Familien üppige Leibrenten. Öffentlich erklärte Mahmud Abbas, dass man solange monatliche Zahlungen «an die Märtyrer» bezahlen werde, wie man «noch einen Cent übrig» habe. An diesen Cents wird es nicht mangeln. Deutschland zahlt weiter. Der palästinensische Finanzminister Al-Rous dankt für die Gaben und erklärt, dass man die Familien der «Gefangenen und Märtyrer» monatlich mit 14 Millionen Dollar unterstützt.

Deutschland sendet weiterhin Unsummen in den Gazastreifen, obwohl man nicht mit besonderer Klugheit oder dem Zugang zu Geheiminformation gesegnet sein muss, um zu wissen, dass dieses Geld auf kurzem Wege bei der Hamas landet. Die Kommandozentralen der Hamas sind in Schulen und Krankenhäusern der UNRWA; ebenso Eingänge zu Tunneln, wo die Verschleppten gefangen gehalten und misshandelt werden. Mindestens zwölf Prozent der UNRWA-Mitarbeiter stehen auf der Gehaltsliste der Hamas. Als Folge des bestialischen Angriffs auf israelische Zivilisten vom 7. Oktober setzen EU, Deutschland und die Weltbank die Zahlungen nicht aus, sondern erhöhten sie jetzt – die Weltbank von 70 Millionen Dollar auf 300 Millionen. Die EU-Kommission hat ein wei-

teres «Soforthilfepaket» von 400 Millionen Euro genehmigt. Sogar die deutsche Wochenzeitung «Jüdische Allgemeine», die traditionell sehr regierungsfreundlich ist, kritisiert die herzlose und israelfeindliche Politik von Aussenministerin Baerbock als «Täter-Opfer-Umkehr». Dass Deutschland sich bei der UN-Abstimmung enthielt, die faktisch die Zerstörung Israels fordert, in dem Israel halb Jerusalem und die ganze Landesmitte, Judäa und Samaria, an die PA abtreten soll, war nun wohl das Zuviel des Schlechten.

Mit dieser Politik legt sich Deutschland eine Last der Verantwortung auf, der Schuld. Wer Israel nicht segnet, sondern verflucht, wer anderen eine Grube gräbt, wird das Unglück des anderen am Ende auf sich selber bringen, lehrt die Bibel mehrfach. Erleben wir das bereits, durch vorwiegend muslimische Täter? «Die Bibel sagt uns, dass das Schicksal der Nationen von ihrer Reaktion auf Gottes Pläne zur Wiederherstellung Israels abhängt», schreibt Heinz-Jürgen Heuhsen im Gebetsbrief von «Erhebt das Panier». Gott lässt sich nicht spotten. Er warnt die Nationen davor, Israel schaden zu wollen und ausdrücklich auch davor, Israel teilen zu wollen. Länder, die Israel drängen, Gottes Land zu teilen, werden selber gespalten. USA, Frankreich, Deutschland: Sind das nicht Länder in Unfrieden mit sich selbst? Was wird in naher Zukunft in Amerika geschehen, steht das Land vor einem Bürgerkrieg, vor dem Zerfall? Der 2020 verstorbene britische Rabbiner Jonathan Sacks sagte: «Das Schicksal Hamans (siehe Buch Ester)

war im Laufe der Geschichte das Schicksal von Individuen und Nationen: dass diejenigen, die versuchen, das jüdische Volk zu vernichten, am Ende sich selbst zerstören.»

Das ist in der Tat eine frappierende Lektion der Geschichte, ein durchgängiges Muster ohne Ausnahme. In Jeremia 30,11 und 46,28 spricht Gott davon, dass er mit den Israel feindlichen Nationen ein Ende machen wird, «aber mit dir, Israel, will ich nicht ein Ende machen». Über die Feinde und Verflucher Israels kam, und kommt, ihr eigener Fluch. Wo sind die Feinde der Juden und Zions geblieben, das Pharaonenreich, das Persische, das Römische, das Hitlerreich? Wo ist die Herrlichkeit des britischen Empire geblieben, nachdem es sich so schändlich an den Juden vergangen hatte? Heute, wo es sich wieder gegen Israel wendet, erstickt es an islamischer Gewalt und Dominanz in vielen Grossstädten. So entwickelt es sich auch in Frankreich und Deutschland.

Jeder Mensch und jede Nation sind berufen, das ist Gottes guter Wille, sich für das Leben und gegen den Tod zu entscheiden. Westliche Länder haben sich entschieden, jene zu unterstützen – diplomatisch, militärisch und finanziell, von denen sie hören: «Ihr liebt das Leben, wir lieben den Tod.» In den USA, aber auch in Irland, Frankreich, Grossbritannien,

“

**Es ist kein nationaler Kampf für «Palästina».
Es ist der Dschihad für das globale Kalifat.**

Belgien und Deutschland offenbart sich offene Zions-Feindschaft. Die Reaktionen auf die aktuellen Ereignisse in Israel, die Politik der US-Administration, der Judenhass an Universitäten, der bürgerlichen Mitte und der Linken, der jetzt alle Masken fallen lässt, bringen ans Licht, was diese Menschen nicht erst seit heute prägt. Damit haben sie sich gegen das Leben entschieden. Diese Kulmination der de-facto-Israelfeindschaft ist eine Weichenstellung.

Der Historiker Francisco Gil-White stellt die gängige Erzählung, wonach die USA seit jeher und bis heute der treue und verlässliche Alliierte Israels seien, ungeachtet der Waffenlieferungen, infrage. Er widerspricht ihr. Gil-White erinnert daran, dass Amerika 1948 Israel in seiner schwächsten Stunde durch ein Waffenembargo schmachlich im Stich liess. In den ersten Dekaden nach dem Zweiten Weltkrieg hatte der Westen noch einen realistischen Blick auf die PLO. Sie galt, entsprechend ihren Taten, als dschihadistische Terrororganisation. Es war die US-Regierung, welche die Welt glauben machte, es handle sich bei der PLO zwar um eine noch etwas hitzige, aber doch um eine zivil und zahm gewordene säkulare Organisation mit legitimen Interessen. Sie sei ein gleichwertiger, respektabler Partner, den es zu finanzieren, zu fördern gelte.

Offenkundig ist indes, die Taten und die Worte der Autonomiebehörde (PA) und jeder einzigen palästinensischen Organisation, die vorgibt palästinensische Interessen zu vertreten, belegen es: Sie sind keinem Land «Palästina» verpflichtet, sondern dem weltweiten Dschihad. *Deshalb* das Ziel des Genozid und der völligen Zerstörung Israels. Die PA ist die Terrororganisation, die sie schon immer war. Nach der Zerstörung des nationalsozialistischen Regimes, dessen Staatsräson der Judenmord war, ging diese Agenda an die Autonomiebehörde über. Schlimmer noch, sie wurde an diese weitergereicht. Prof. Gil-White erinnert an eine heute völlig aus dem Blickfeld geratene Tatsache: Der Gründungsvater der PLO ist ein Mann, der in Berlin als Günstling Hitlers lebte, der direkt von den Nationalsozialisten finanziert wurde, der im engen Austausch mit den Sicherheitsverbrechern Hitler, Himmler, Eichmann und Goebbels stand und mit ihnen befreundet war: Mohammed Amin al-Husseini, der Mufti Jerusalems. Er ist der «Vater der PLO», ein Kumpane von Arafat und Abbas. «Palästinenserpräsident» Abbas, vom Westen hofiert, bezahlt und auf Roten Teppichen empfangen, nennt Husseini seinen «Helden und Vorbild». Mit diesen bereitete er nach dem Krieg den Weg zum PLO-Terror. Er drängte die Nazis zur Ausrottung der Juden, beteiligte sich an der Planung, besichtigte Konzentrationslager. Der Geist Hitlers wirkt in buchstäblich sämtlichen «palästinensischen Politikern», von Arafat bis Abbas bis hin zu jenen der Hamas

– denen eine absolute Mehrheit der «Palästinenser» huldigt. Es ist ein religiöser Kampf, kein nationaler.

Die USA haben die Anerkennung Israels in der Welt untergraben, indem sie die PLO in Schafswolle kleideten. Sie anerkannten sie als vermeintlich demokratische Kraft und stellten Judäa und Samaria und Jerusalem zur Disposition. Israel hat kein Land besetzt. Das Hügelland von Judäa und Samaria gehört völkerrechtlich, historisch und in jeder moralischen Hinsicht zu Israel. Der Jurist Nils A. Haug, ein bekennender Christ und Kenner der Materie, schreibt: «Es bedarf einer starken Dosis an absichtlicher kognitiver Dissonanz, religiösem Fanatismus, Ignoranz, Naivität oder sogar Antisemitismus, um Israels Ansprüche zu leugnen. In Anbetracht all dieser Überlegungen ist es verständlich, dass der renommierte Völkerrechtsexperte Jacques Gauthier das jüdische Volk Israels auffordert: «Lasst euch niemals sagen, dass ihr Eindringlinge seid. Es ist euer Land; es wurde euch per Gesetz gegeben.»»

DIE HISTORISCHE SÜNDE

Die USA zwängten Israel das Oslo-Abkommen auf und bescherten dem genozidal gesonnenen Feind Israels, den Nachfolgern Hitlers, auf dem Silbertablett teil-autonomes Territorium mitten in Israel. Damit hat Israel jetzt in der Mitte des Landes, im «jüdischen Lande», in dem Jesus, die Jünger, die Propheten, die Könige Israels lebten, eine vom Westen finanzierte Haman-, Himmler-, Hitler-, Goebbels- und Eichmann-Organisation. Diese verfügt über armeeähnliche Sicherheitskräfte, die sogar von den USA ausgebildet wurden, wie die britische Journalistin Melanie Phillips anmerkt. Den Feinden Israels 60 Jahre nach 1933 mit dem Oslo-Abkommen «Macht und Status» zu verleihen, wie Phillips schreibt, war die historische Sünde. Eine Sünde zieht eine andere nach sich.

In diesem Fall gebiert sie Krieg, Terror, Gewalt, menschliches Leid, denn die Hitlers 2.0 der Autonomiebehörde dachten gar nicht daran, der Gründung eines demokratischen Staates zuzustimmen. Sie riefen die Intifada aus und

orchestrierten Selbstmordattentate. Sie ermordeten allein von 2000 bis 2005 mehr als 1000 Israelis und etablierten «eine anhaltende Kultur der Indoktrination und Aufwiegelung, die Judäa und Samaria heute zu einer weiteren völkermörderischen Front für den Iran gemacht hat» (Melanie Phillips).

Der 7. Oktober hat Muslime auf der ganzen Welt radikalisiert, in eine dämonisch inspirierte Euphorie versetzt. Jetzt, glauben sie, hat sich erwiesen, dass der totale Sieg über den Westen in Reichweite ist – mit Jerusalem als Hauptstadt des globalen Kalifats. Von dämonischem Sendungsbewusstsein getrieben, sehen sie sich kurz vor dem Ziel. Ayatollah Ali Khamenei, der Führer des Iran, versicherte der iranischen Jugend:

“

Die indifferente Reaktion des Westens auf das Pogrom vom 7. Oktober ist Öl in das Dschihad-Feuer.



Berufen zum Gebet, dass Gottes Wille geschehe.

«Ihr sollt versichert sein, dass ihr den Untergang der Feinde der Menschheit, das heisst der degenerierten amerikanischen Zivilisation, und den Untergang Israels erleben werdet.» In diesem Sinne erklärte auch Bayan Al-Tabib, Mitglied des Revolutionären Fatah-Rates, der «Beseitigung des krebsartigen Gebildes» (Israel), sei man näher denn je. «Seine Tage sind gezählt ... sein Ende naht, und die internen Streitigkeiten in ihm werden seine Stabilität untergraben.» Allah werde bald den «Sieg über das Krebsgeschwür» gewähren.

Die Politik der US-Administration ist die Stärke der Hamas. Der amerikanische Historiker, Jonathan S. Tobin, schreibt: «Die Hamas betrachtet den amerikanischen Druck auf Israel als ihr Ass im Ärmel. Wie der Hamas-Führer Mashaal betonte, kam die Art und Weise, wie die Geiselnverhandlungen von Washington gehandhabt wurden, einer amerikanischen «Anerkennung» der Hamas als diplomatischem Partner gleich, im Gegensatz zu einer verachteten und geächteten Terrororganisation. Damit hat er recht.» Die Tatsache, dass man mit den Terroristen überhaupt verhandelt, zeigt, dass ihre Strategie aufgeht, das war ihr Ziel. Es entsteht der fälschliche Eindruck, zwei gleichwertige Parteien hätten einen Interessenausgleich durch Verhandlungen zu erzielen. Dabei geht es aber um Forderungen von Geiselnnehmern, von Schwerverbrechern ohne jede Legitimität. Gil-White bezeichnet es als falsch und auch unmoralisch, mit der Hamas zu verhandeln. Denn das ist die Garantie dafür, dass sie wieder Menschen verschleppen wird, um etwas zu erpressen.

Die Freilassung von 1027 Terroristen (darunter den Strategen der Massaker vom 7. Oktober, Sinwar) 2011 im Austausch für den verschleppten Gilad Shalit haben unzählige Israelis mit ihrem Leben bezahlt. Als die deutsche Terrororganisation RAF 1977 den Arbeitgeberpräsident Hanns Martin Schleyer verschleppte, und Palästinenser eine Lufthansa-Maschine entführten, um den Forderungen der RAF Nachdruck zu verleihen, entschied die Bundesregierung anders: keine Verhandlungen mit Verbrechern! Die Terroristen ermordeten Schleyer.

EINE FRAGE DER ZUKUNFT

Die Haltung der Vereinigten Staaten von Amerika ist nicht nur moralisch und geistlich falsch. Sie ist auch im ureigensten Si-

cherheitsinteresse verkehrt. Die Haltung zu Israel ist nicht nur eine Frage über die Ausrichtung der amerikanischen Aussenpolitik. Es ist die Frage um die Zukunft Amerikas. Der US-Journalist Robert Williams schreibt: «Die Bewaffnung der Feinde Israels, sei es durch den Iran oder Katar, während sie Israels Fähigkeit zur Selbstverteidigung einschränkt, führt zu einer Katastrophe, die wahrscheinlich in Europa enden wird, auf den Köpfen von Starmer, Trudeau und Scholz.» Das Pogrom der Hamas vom 7. Oktober und die indifferente Reaktion des Westens darauf sind Öl in das Dschihad-Feuer. Die Märsche fanatisierter Muslime und Linker in ganz Europa zeigen dies, die Hass-Tiraden, die Gewalt, die Messerattacken, die Gruppenvergewaltigungen und auch, dass vormals unauffällige Muslime im Westen ihre Töchter auf Geheiss ihrer Imame jetzt nötigen, in islamischer Kleidung zur Schule zu gehen. Der ohne Arme und Beine geborene Evangelist Nick Vujicic weist auf die geistliche Dimension des Geschehens hin, es handle sich um die Konfrontation mit dem Bösen: «Leider versteht der Westen nicht, was hier vor sich geht. Ich mache mir Sorgen um die Zukunft der westlichen Zivilisation.»

Die Globalisierung der Judenfeindschaft, die Wiedergeburt Israels und die Tatsache, dass Evangelisierungskampagnen von Jesusgläubigen Juden in Israel grosse Resonanz finden, weisen auf die biblische Dimension des Geschehens hin. So berichtet «One for Israel», eine Bewegung, die im Umfeld des «Israel College of the Bible» entstanden ist, davon, dass sich die Zugriffe auf die hebräischsprachigen Internetseiten nach dem 7. Oktober vervierfacht haben. Es gibt immer mehr messianische Gemeinden. Das schreckliche Geschehen bringt viele Menschen näher zu Gott.

Das Bild, das die Menschen in Israel von Christen haben, wandelt sich. Erstaunt nehmen viele Israelis wahr, dass es (bald nur noch) bibelgläubige Christen sind, die an der Seite Israels stehen und auch wirklich helfen. So ersetzte zum Beispiel die Organisation Samaritan's Purse des US-Evangelisten Franklin Graham 14 Krankenwagen, die bei dem Angriff auf die Ortschaft Be'eri am 7. Oktober zerstört worden waren.

Israel ist berufen, Gottes Verheissungen ernst zu nehmen und daran mitzuwirken, und das Land auch einzunehmen, welches Gott ihm verheissen hat. Immer wieder hat es in Verteidigungskriegen erworbenes Land wieder zurückgegeben. So etwa den Sinai, den Gazastreifen und Teile des Libanon. Genau aus diesen Gebieten wird Israel heute angegriffen. Jetzt ist Israel durch die Umstände gezwungen zu tun, was es nicht will, nämlich die Kontrolle über Teile dieser Gebiete wieder zu nehmen. Es ist Gott, der die Geschichte lenkt. Am Ende wird er es richten, wozu Israel, und wozu auch wir Jesunachfolger nicht in der Lage sind. Aber wir sind berufen, Israel zu segnen und daran mitzuwirken, dass Gottes Willen geschieht. 

1 So etwa in seinem hörenswerten Vortrag in der Beth Israel Congregation in Houston, Texas: https://youtu.be/5NLv_vD1c28?feature=shared